



Zwischenbericht der Hypoport AG

1. Quartal 2015

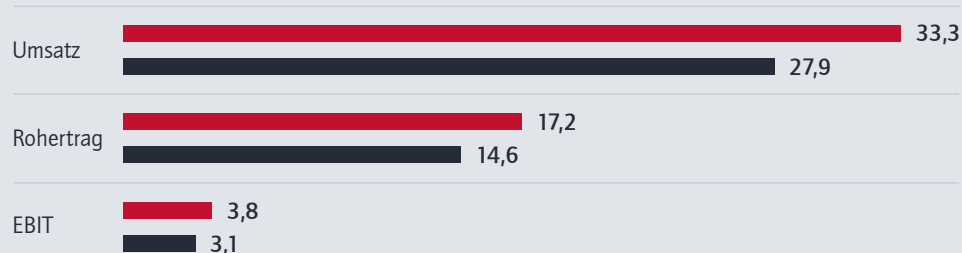
Berlin, zum 04.05.2015

Finanzkennzahlen im Überblick

Umsatz- und Ertragslage (in TEUR)	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2015	Veränderung
Umsatz	27.894	33.322	19%
Rohertrag	14.574	17.186	18%
EBITDA	4.252	5.133	21%
EBIT	3.127	3.825	22%
EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag) in %	21,5	22,3	4%
Konzernergebnis nach Steuern	2.681	3.035	13%
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	2.605	3.048	17%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,42	0,50	19%
Vermögenslage (in TEUR)	31.12.2014	31.03.2015	
Kurzfristiges Vermögen	41.025	38.168	-7%
Langfristiges Vermögen	39.387	39.236	0%
Eigenkapital	38.852	41.390	7%
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbar	38.588	41.139	7%
Eigenkapitalquote in %	48,3	53,5	11%
Bilanzsumme	80.412	77.404	-4%

Hypoport Konzern

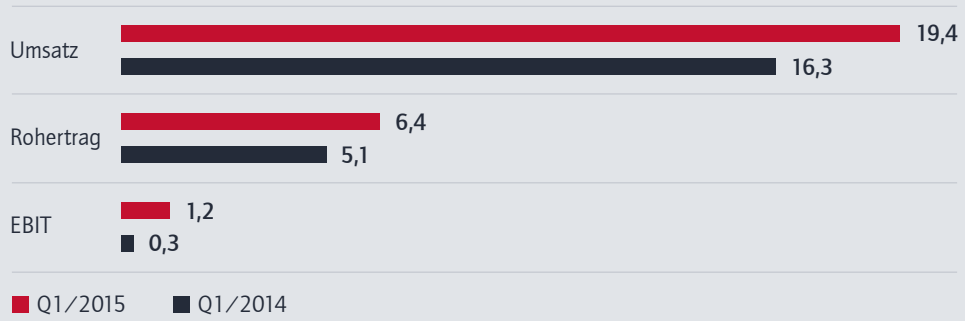
Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)



■ Q1/2015 ■ Q1/2014

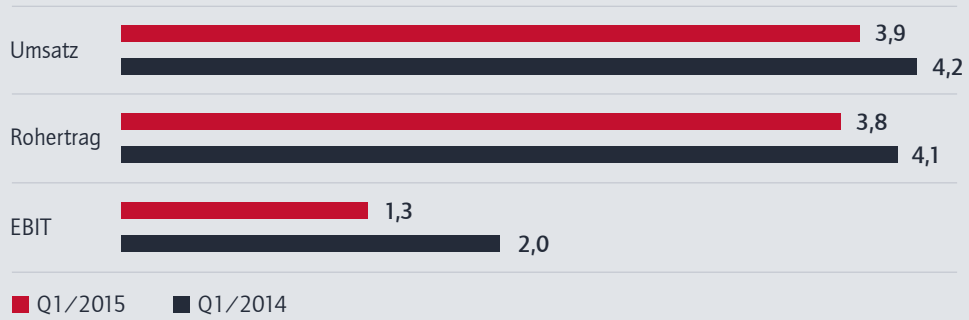
Privatkunden

Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)



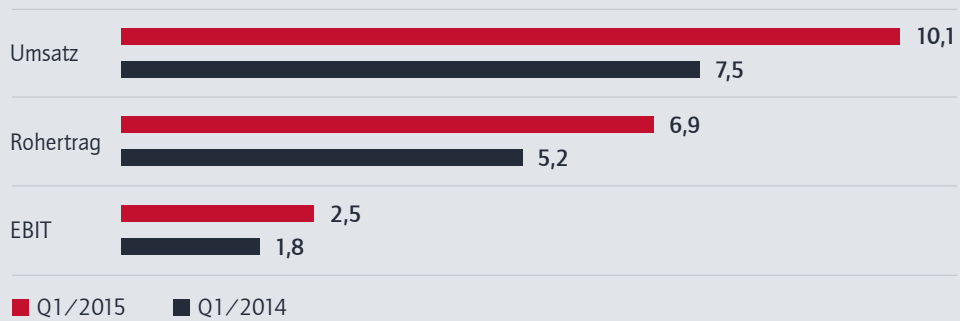
Institutionelle Kunden

Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)



Finanzdienstleister

Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)



Inhalt



Mit einem Mausklick auf das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.



Über dieses Symbol am oberen rechten Seitenrand gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Finanzkennzahlen im Überblick	2
Vorwort des Vorstands	6
Lagebericht	7
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	7
Geschäftsverlauf	7
Ertragsentwicklung	11
Bilanzentwicklung	12
Cashflow-Entwicklung	13
Investitionen	14
Mitarbeiter	14
Die Aktie	14
Prognosebericht	15
Konzernzwischenabschluss	16
Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss	20

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im Anschluss an das beste Geschäftsjahr seit der Konzerngründung bleibt Hypoport auf Kurs und ist stark in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Unser Konzern setzt sich in dem wettbewerbsintensiven Markt der Immobilienfinanzierung weiter durch und behauptet sich im nach wie vor instabilen Versicherungsmarkt. In den ersten drei Monaten konnte der Gesamtumsatz der drei Geschäftsbereiche Privatkunden, Finanzdienstleister und Institutionelle Kunden um 19 % auf 33,3 Mio. € gesteigert werden. Der Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22 % auf 3,8 Mio. € ausgebaut.

Der Geschäftsbereich Privatkunden steigerte zum wiederholten Mal den Marktanteil im Segment Immobilienfinanzierungen. Insgesamt erhöhte sich das vermittelte Finanzierungsvolumen im ersten Quartal um deutliche 31 %. Im herausfordernden Versicherungsgeschäft verzeichnete der Bereich weitere Zuwächse im Bestand und profitierte vom fortschreitenden Automatisierungsgrad in der Verarbeitung des Geschäfts. Durch das Wachstum in beiden Produktsegmenten, insbesondere durch das starke Finanzierungsgeschäft, erzielte der Bereich Privatkunden ein zweistelliges Umsatzwachstum. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs in den ersten drei Monaten auf 1,2 Mio. €.

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleister vergrößerte seinen Marktanteil im Teilsegment für Immobilienfinanzierungen weiter. Unter dem Strich erzielte das Transaktionsvolumen der EUROPACE-Plattform mit 11,1 Mrd. € einen neuen Quartalsrekord. Zugleich konnten der Finanzmarktplatz EUROPACE, die webbasierte Transaktionsplattform für Volks- und Raiffeisenbanken GENOPACE und der Finanzmarktplatz für die Mitglieder der Sparkassen Finanzgruppe FINMAS zusätzliche Partner anbinden. Der Geschäftsbereich erzielte mit 2,5 Mio. € ein neues Rekord-EBIT.

Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden entwickelte sich im ersten Quartal solide und steigerte sein Neugeschäftsvolumen in einem impulslosen Zinsumfeld. Gleichzeitig erweiterte der Bereich sein Produktspektrum und investierte in den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Die geringere Anzahl an „Big-Deals“ gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal liegt zwar im Rahmen der Volatilität des Geschäftsmodells, führt aber zu einem Umsatz- und Ertragsrückgang. Der Geschäftsbereich trug 1,3 Mio. € zum Konzern-EBIT bei.

Auf der Basis des starken Jahresauftakts von allen drei Geschäftsbereichen hat der Vorstand die Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2015 angepasst.

Hypoport erwartet nun für 2015 ein prozentual leicht zweistelliges Umsatzwachstum. Zusätzlich rechnet der Konzern mit einem Anstieg der EBIT-Marge und daraus resultierend einem überproportionalen Ertragszuwachs.

Herzlichst, Ihr



Ronald Slabke
Vorsitzender des Vorstands

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich seit der Darstellung im Hypoport AG Geschäftsbericht 2014 (Seiten 16, 17) nicht wesentlich verändert.

Branchenumfeld Finanzdienstleistungen

Das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungen hat sich seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 der Hypoport AG (Seiten 17 bis 21) nur geringfügig verändert.

In der privaten Immobilienfinanzierung hat die durch den milden Winter früh einsetzende Bautätigkeit zu einer weiteren Belebung geführt. Einige Banken und Versicherungen wollen in der Immobilienfinanzierung weiter wachsen und stellen besonders wettbewerbsorientierte Konditionen.

Bausparprodukte wirken aufgrund der niedrigen Verzinsung in der Sparphase unattraktiv. Da Verbraucher aktuell einen Anstieg der Darlehenszinsen über das Niveau der aktuellen Bauspartarifangebote nicht annehmen, ist Bausparen als reines Zinssicherungsinstrument wenig nachgefragt. Lediglich in Verbindung mit der Aufnahme langfristiger Darlehen dienen Bausparverträge der sehr langfristigen Absicherung.

Das Marktumfeld für private Versicherungsprodukte ist durch weiterhin hohen Regulierungsdruck, z.B. Absenkung des Garantiezinses und Deckelung der LV-Provisionen, angespannt. Zusätzlich sorgen auch die Folgen des Niedrigzinsumfeldes weiterhin für geringe Nachfrage in der Kapitallebensversicherung und Privatkrankenversicherung.

In der gewerblichen Immobilienfinanzierung sorgt das impulslose Zinsumfeld weiter für einen lethargischen Markt.

Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2015 steigerte Hypoport seine Umsatzerlöse und seinen Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) zweistellig: Der Konzernumsatz wuchs um 19 % auf 33,3 Mio. € (Q1 2014: 27,9 Mio. €), das EBIT vergrößerte sich um 22 % auf 3,8 Mio. € (Q1 2014: 3,1 Mio. €).

Die für die Geschäftsbereiche nachfolgend genannten Umsatzerlöse und Vertriebskosten enthalten auch Umsatzerlöse und Vertriebskosten mit anderen Segmenten des Hypoport-Konzerns.

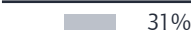











Geschäftsbereich Privatkunden

Der Geschäftsbereich Privatkunden hat seinen Marktanteil in der Immobilienfinanzierung im ersten Quartal mit einer Volumensteigerung von 39 % auf 1,8 Mrd. € weiter ausgebaut.

Zusätzlich verstärkt der Filialvertrieb unter der Marke Dr. Klein durch Testsiege und Presseberichte den Kundenzugang und steigerte deutlich die Online-Leadeingänge. Die Beraterzahl im Bereich Finanzierung wurde im ersten Quartal um 7 % auf 424 (31.12.2014: 397 Berater) ausgebaut.

Im weiteren Aufbau von Versicherungsbeständen ist der Geschäftsbereich Privatkunden gut vorangekommen. Der Bereich erwirtschaftete in den ersten drei Geschäftsmonaten ein zweistelliges Bestandswachstum um insgesamt 5 % auf 116,1 Mio. € (31.12.2014: 110,7 Mio. €). Dieses Wachstum erzielte der Bereich Privatkunden vorzugsweise im nachhaltigen und margenträchtigen Segment für Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen (SHUK).

Durch die Fokussierung auf Versicherungsberater mit Erfolgen in der nachhaltigen Bestandsbetreuung, ging die Beraterzahl um 6 % auf 250 (31.12.2014: 266 Berater) leicht zurück. Zusätzlich führte der fortschreitende Automatisierungsgrad in den Vertriebs- und Bestandsprozessen des Versicherungsgeschäfts zu weiteren Effizienzgewinnen.

Kennzahlen Privatkunden	Q1 2014	2014	Q1 2015	Veränderung
Vermittlungsvolumen (Mrd. €)				
Finanzierung	1,48		1,94	 31%
Baufinanzierung	1,4		1,8	 39%
Ratenkredit	0,075		0,047	 -37%
Bausparen	0,054		0,054	0%
Beraterzahl Finanzierung im Filialvertrieb		397	424	 7%
Versicherungsbestand (Mio. €)				
Versicherungsbestand gesamt		110,7	116,1	 5%
Versicherungsbestand LV*		58,1	60,1	 3,5%
Versicherungsbestand PKV		30,9	32,2	 4,4%
Versicherungsbestand SHUK		21,8	23,8	 8,8%
Beraterzahl Versicherung im Filialvertrieb		266	250	 -6%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)				
Umsatz	16,3		19,4	 19%
Rohertrag	5,1		6,4	 24%
EBIT	0,3		1,2	 288%

* bereinigt um Geldanlage

Im Geschäftsbereich Privatkunden entfallen die Vertriebskosten auf Provisionszahlungen an Vertriebspartner (z. B. Berater im Filialvertrieb) sowie auf Leadgewinnungskosten. Der Rohertrag setzt sich aus der Differenz zwischen den Provisionszahlungen der Produkthanbieter und den Vertriebskosten zusammen.











Insgesamt stiegen im ersten Quartal 2015 die Vertriebskosten um 16 % auf 13,0 Mio. € (Q1 2014: 11,2 Mio. €). Den Rohertrag verbesserte der Geschäftsbereich Privatkunden um 25 % auf 6,4 Mio. € (Q1 2014: 5,1 Mio. €).

Geschäftsbereich Finanzdienstleister

Das Transaktionsvolumen des Geschäftsbereichs Finanzdienstleister markierte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2015 einen neuen Rekordwert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vergrößerte sich das Transaktionsvolumen um 31 % auf 11,1 Mrd. € (Q1 2014: 8,5 Mrd. €).

Am deutlichsten hat das Segment Immobilienfinanzierung sein Vermittlungsvolumen um 37 % auf 8,9 Mrd. € (Q1 2014: 6,5 Mrd. €) gesteigert. Das Bausparvolumen wuchs um 15 % auf 1,9 Mrd. € (Q1 2014: 1,6 Mrd. €). Im wettbewerbsintensiven Markt für Ratenkredite stieg das Transaktionsvolumen um 9 % auf 434 Mio. € (Q1 2014: 400 Mio. €), unterstützt durch die Vielfalt der Produkthanbieter auf EUROPACE.

Die Anzahl der EUROPACE-Partner stieg um 5 % auf 97 (31.12.2014: 92 Partner). 13 der Top-25 Sparkassen nutzen FINMAS. GENOPACE zählt 15 der Top-25 Volks- und Raiffeisenbanken zu seinen Vertragspartnern.








Kennzahlen Finanzdienstleister	Q1 2014	2014	Q1 2015	Veränderung
Transaktionsvolumen (Mrd. €)				
gesamt	8,5		11,1	 31%
Baufinanzierung	6,5		8,9	 37%
Bausparen	1,6		1,9	 15%
Ratenkredit	0,4		0,4	 9%
Vertragspartner (Anzahl)				
Europace (inkl. Genopace + Finmas)		291	301	 3%
Genopace		116	119	 3%
Finmas		92	97	 5%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)				
Umsatz	7,5		10,1	 35%
Rohertrag	5,2		6,9	 35%
EBIT	1,8		2,5	 36%

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleister kommt in der kontinuierlichen Ausweitung seiner Marktanteile gut voran. Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete er ein Umsatzwachstum von 35 % auf 10,1 Mio. € (Q1 2014: 7,5 Mio. €).

Der Ertrag vor Zinsen und Steuern markierte einen neuen Rekordwert. Insgesamt stieg das EBIT um 36 % auf 2,5 Mio. € (Q1 2014: 1,8 Mio. €). Die EBIT-Marge des Bereichs Finanzdienstleister wurde auf 24 % gesteigert.

Geschäftsbereich Institutionelle Kunden

Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden steigerte das Vermittlungsvolumen von Finanzierungen für Unternehmen der deutschen Wohnungswirtschaft und gewerblichen Immobilieninvestoren im ersten Quartal 2015 um 14 % auf 497 Mio. € (Q1 2014: 436 Mio. €). Ungeachtet des impulslosen Zinsumfelds wuchs das Neugeschäftsvolumen solide um 21 % auf 418 Mio. € (Q1 2014: 345 Mio. €). Das Prolongationsvolumen des Bereichs verringerte sich im selben Zeitraum um 13 % auf 79 Mio. € (Q1 2014: 91 Mio. €). Die Einbußen im Prolongationsgeschäft sind auf die Laufzeitstruktur des betreuten Kreditportfolios zurückzuführen.

Kennzahlen Institutionelle Kunden	Q1 2014	Q1 2015	Veränderung
Vermittlungsvolumen (Mio. €)			
Finanzierung gesamt	436	497	 14%
Finanzierung Neugeschäft	345	418	 21%
Finanzierung Prolongation	91	79	 -13%
Consulting-Umsatz (Mio. €)			
Consulting-Umsatz (Mio. €)	1,6	1,2	 -26%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)			
Umsatz	4,2	3,9	 -7%
Rohertrag	4,1	3,8	 -8%
EBIT	2	1,3	 -32%






Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden sanken in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs leicht um 7 % auf 3,9 Mio. € (Q1 2014: 4,2 Mio. €), der Ertrag vor Zinsen und Steuern ging um 32 % auf 1,3 Mio. € (Q1 2014: 2,0 Mio. €) zurück. Die Einbußen sind auf erhöhte Kosten durch den Aufbau neuer Produktbereiche und geringerer „Big-Deals“ gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal zurückzuführen.

Ertragsentwicklung

Der sich seit dem ersten Quartal 2014 abzeichnende starke Aufwärtstrend der Ertragsentwicklung des Hypoport-Konzerns setzte sich auch im neuen Geschäftsjahr 2015 eindrucksvoll fort.

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs erhöhte sich das EBITDA deutlich von 4,3 Mio. € auf 5,1 Mio. € und das EBIT von 3,1 Mio. € auf 3,8 Mio. €.

Die EBIT-Marge bezogen auf den Rohertrag stieg entsprechend von 21,5 % auf 22,3 %.

Umsatz- und Ertragslage (Mio. €)	01.01. – 31.03.2014	01.01. – 31.03.2015	Veränderung
Umsatz	27,9	33,3	 19%
Rohertrag	14,6	17,2	 18%
EBITDA	4,3	5,1	 21%
EBIT	3,1	3,8	 22%
EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag) in %	21,5	22,3	 4%

Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen

Auch im ersten Quartal 2015 kam den Investitionen in den weiteren Ausbau der B2B-Finanzmarktplätze eine sehr hohe Bedeutung zu. Zusätzlich wurde auch noch in neue Beratungssysteme für Endkunden und Vertriebe investiert. Diese Investitionen sind die Basis für ein weiteres Wachstum der drei Geschäftsbereiche Finanzdienstleister, Privatkunden und Institutionelle Kunden.

Insgesamt wurden im ersten Quartal 2015 1,9 Mio. € (Q1 2014: 1,8 Mio. €) in den Ausbau der Marktplätze und Beratungssysteme investiert. Hypoport investiert hier weiterhin intensiv in seine Zukunftsprojekte. Hiervon wurden 1,0 Mio. € (Q1 2014: 1,1 Mio. €) aktiviert und 0,9 Mio. € (Q1 2014: 0,7 Mio. €) direkt im Aufwand erfasst. Diese Beträge entsprechen jeweils den auf die Softwareentwicklung entfallenden anteiligen Personal- und Sachkosten.

Entwicklung der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Kfz-Anteil der Mitarbeiter in Höhe von 0,2 Mio. € (Q1 2014: 0,1 Mio. €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich infolge von Gehaltserhöhungen und des Anstiegs der Anzahl der Beschäftigten von 568 (Q1 2014) auf 575 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01.-31.03.2015 in Mio. EUR	01.01.-31.03.2014 in Mio. EUR
Betriebsaufwendungen	1,3	1,4
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,7	0,7
Verwaltungsaufwendungen	1,4	1,0
Sonstige Personalaufwendungen	0,1	0,1
Sonstige Aufwendungen	0,3	0,2
	3,8	3,4

Die Betriebsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Mieten für Gebäude von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und Fahrzeugkosten von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die sonstigen Vertriebsaufwendungen betreffen Werbe- und Reisekosten. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten vorwiegend IT-Aufwendungen von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie Rechts- und Beratungskosten von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die sonstigen Personalaufwendungen betreffen vor allem Fortbildungskosten mit 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Das Finanzergebnis enthält hauptsächlich Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Darlehen und Kreditlinien in Höhe von 0,1 Mio. € (Q1 2014: 0,1 Mio. €).

Bilanzentwicklung

Zum 31. März 2015 beträgt die konsolidierte Bilanzsumme des Hypoport-Konzerns 77,4 Mio. € und liegt damit 4 % unter dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (80,4 Mio. €).

Bilanzstruktur

Aktiva

31.03.2015	51%	49%
31.12.2014	49%	51%

■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte

Passiva

31.03.2015	53%	15%	32%
31.12.2014	49%	15%	36%

■ Eigenkapital ■ Langfristige Schulden ■ Kurzfristige Schulden

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 39,2 Mio. € (Vorjahr: 39,4 Mio. €). Darin enthalten ist der Geschäfts- oder Firmenwert, der unverändert mit 14,8 Mio. € weiterhin die größte Bilanzposition darstellt.

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Provisionsvorauszahlungen an Vertriebspartner in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Der den Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbare Anteil am Konzerneigenkapital zum 31. März 2015 erhöhte sich um 6,6 % bzw. 2,6 Mio. € auf 41,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen des positiven Konzernergebnisses und der geringeren Bilanzsumme von 48,3 % auf 53,5 %.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend erhaltene Provisionsvorschüsse mit 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) und abgegrenzte Erträge mit 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Summe der Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen von Darlehen um 1,1 Mio. € auf 14,8 Mio. €.

Cashflow-Entwicklung

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Cashflow um 0,6 Mio. € auf 4,4 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das deutlich über dem Vorjahreswert liegende Konzernergebnis zurückzuführen.

Insgesamt wurde zum 31. März 2015 ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr: negativer Cashflow von 1,1 Mio. €) generiert. Hierbei verringerte sich die Mittelbindung im Working Capital um 3,9 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) betrifft hauptsächlich Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen mit 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) betrifft im Wesentlichen die planmäßige Tilgung von Darlehen mit 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds ist insgesamt mit 12,2 Mio. € zum 31. März 2015 um 0,1 Mio. € höher als zum Anfang des Jahres.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Investitionen

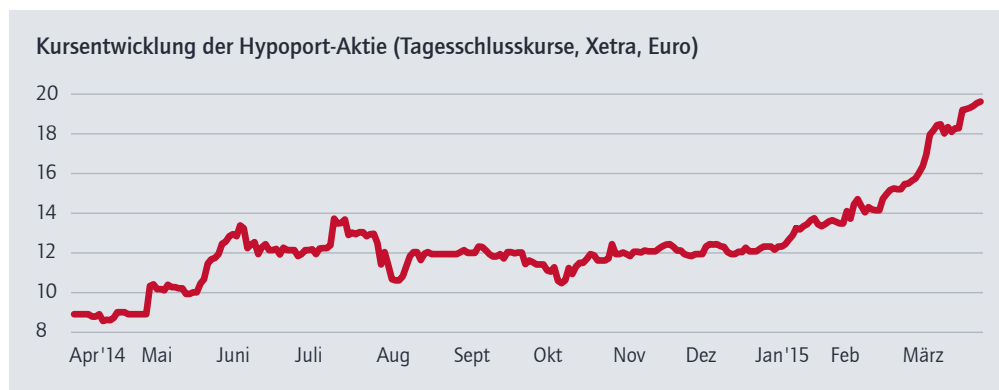
Die wesentlichen Investitionen betrafen die Weiterentwicklung der EUROPACE-Finanzmarktplätze. Zusätzlich wurde auch noch in neue Beratungssysteme für Endkunden und Vertriebe investiert.

Mitarbeiter

Der Hypoport-Konzern beschäftigte zum 31. März 2015 575 Mitarbeiter (31. März 2014: 568 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Jahresende 2014 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 14 Mitarbeiter (31.12.2014: 561 Mitarbeiter).

Die Aktie

In den ersten drei Geschäftsmonaten 2015 vollzog die Hypoport-Aktie eine deutliche Aufwärtsbewegung. Nach einem Anfangskurs von 13,65 € am 1. Januar 2015 erreichte die Aktie am 9. Januar 2015 den Tiefstand des ersten Quartals bei 12,23 €. Ab Mitte Februar gewann die Aktie bis Ende März kontinuierlich an Wert und erreichte am letzten Quartalstag den Höchstkurs von 19,64 €. Das Ergebnis je Aktie belief sich im ersten Quartal 2015 auf 0,50 € (Q1 2014: 0,42 €).



Im Jahr 2015 wurden folgende Research-Studien zur Hypoport-Aktie veröffentlicht:

Analysten	Empfehlung	Kursziel	Datum
Oddo Seydler Bank	Kaufen	21,00 €	17.03.2015
Montega	Kaufen	23,00 €	10.03.2015
Montega	Kaufen	18,50 €	24.02.2015
Oddo Seydler Bank AG	Kaufen	17,00 €	30.01.2015

Prognosebericht

Unsere Erwartung an das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 der Hypoport AG (Seiten 16, 17) nicht wesentlich verändert.

Das Frühjahrsgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute bescheinigte Deutschland ein deutlich höheres Wirtschaftswachstum in 2015 und hob die Prognose für das Bruttoinlandsprodukt von 1,2 % auf 2,1 % an. Für 2016 wird ein Wachstum von 1,8 % erwartet. Anlass zu diesen optimistischen Erwartungen gaben unter anderem positive Konsumdaten, sinkende Arbeitslosenzahlen und steigende Löhne.

Der EZB-Leitzins wird voraussichtlich vorerst auf seinem Tiefstand von 0,05 % verbleiben und die wirtschaftliche Entwicklung kaum beeinflussen. Stärkere Auswirkungen sind im Markt durch das Anleihekaufprogramm der EZB, im Rahmen dessen sie bis September 2016 monatlich Anleihen im Wert von 60 Milliarden Euro aufkauft, spürbar. Das Programm wirkt direkt auf die Renditen der Staatsanleihen und in der Folge auf Renditen von Pfandbriefen und die Baufinanzierungszinsen ein. In den ersten drei Monaten 2015 ging der Bestzins für zehnjährige Zinsfestschreibungen dementsprechend auf knapp 1,0 % zurück. Kurzfristig ist von einer Seitwärtsbewegung der Zinsen mit leichten Schwankungen auszugehen, langfristig wird mit einem Anstieg der Baufinanzierungszinsen gerechnet.

Die noch in der Abstimmung befindliche Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie in deutsches Recht (mit Wirksamkeit ab März 2016) wird vermutlich zu deutlichen Veränderungen des Marktes für den Vertrieb von Immobilienfinanzierungen führen.

Das Produktsegment Versicherungen, insbesondere die Teilsegmente für Lebensversicherungen und private Krankenversicherungen, werden auch im laufenden Geschäftsjahr durch das niedrige Zinsumfeld negativ beeinflusst. Darüber hinaus bleibt ein hoher Regulierungsdruck in der Branche bestehen, beispielsweise verursacht durch die Umsetzung der Solvency-II-Richtlinie bis zum 01. Januar 2016.

Der Hypoport-Konzern ist stark in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Am 21. April 2015 wurde eine Anhebung der Ertragserwartung per Ad-hoc-Meldung bekannt gemacht.

Hypoport erwartet nun für 2015 ein prozentual leicht zweistelliges Umsatzwachstum. Zusätzlich rechnet Hypoport mit einem Anstieg der EBIT-Marge und daraus resultierend einem überproportionalen Ertragszuwachs.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Hypoport-Konzerns sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 31. März 2015

Aktiva	31.03.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.079	30.953
Sachanlagen	2.368	2.227
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	452	436
Finanzielle Vermögenswerte	65	83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.739	4.181
Sonstige Vermögenswerte	1.134	1.124
Latente Steueransprüche	399	383
	39.236	39.387
Kursfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.209	25.544
Sonstige Vermögenswerte	3.783	3.255
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	13	202
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.163	12.024
	38.168	41.025
	77.404	80.412
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.195	6.195
Eigene Anteile	-105	-79
Rücklagen	35.049	32.472
	41.139	38.588
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	251	264
	41.390	38.852
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	10.105	11.261
Rückstellungen	106	96
Sonstige Verbindlichkeiten	10	10
Latente Steuerschulden	1.311	942
	11.532	12.309
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	112	105
Finanzverbindlichkeiten	4.683	4.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.862	16.521
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	544	268
Sonstige Verbindlichkeiten	7.281	7.715
	24.482	29.251
	77.404	80.412

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

	01.01. – 31.03.2015 in TEUR	01.01. – 31.03.2014 in TEUR
Umsatzerlöse	33.322	27.894
Vertriebskosten (Unterprovisionen und Leadkosten)	-16.136	-13.320
Rohertrag	17.186	14.574
Aktivierete Eigenleistungen	964	1.137
Sonstige betriebliche Erträge	422	446
Personalaufwand	-9.606	-8.463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.849	-3.430
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	16	-12
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	5.133	4.252
Abschreibungen	-1.308	-1.125
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3.825	3.127
Finanzerträge	20	21
Finanzaufwendungen	-128	-190
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.717	2.958
Ertragsteuern und latente Steuern	-682	-277
Konzernergebnis	3.035	2.681
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-13	76
davon den Gesellschaftern der Hypoport zustehend	3.048	2.605
Ergebnis je Aktie in EUR	0,50	0,42

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

	01.01. – 31.03.2015 in TEUR	01.01. – 31.12.2014 in TEUR
Konzernergebnis	3.035	2.681
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0
Gesamtergebnis	3.035	2.681
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	-13	76
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	3.048	2.605

Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2015

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	6.138	2.057	24.602	32.797	256	33.053
Gesamtergebnis	0	0	2.605	2.605	76	2.681
Stand 31.03.2014	6.138	2.057	27.207	35.402	332	35.734

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	6.116	2.209	30.263	38.588	264	38.852
Verkauf eigener Aktien	0	-9	72	71	0	71
Kauf eigener Aktien	-34	0	-534	-568	0	-568
Gesamtergebnis	0	0	3.048	3.048	-13	3.035
Stand 31.03.2015	6.090	2.200	32.849	41.139	251	41.390

Verkürzte Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

in TEUR	Institutionelle Kunden	Privatkunden	Finanzdienstleister	Überleitung	Konzern
Segmenterlöse mit Fremden	3.885	19.356	10.012	69	33.322
Vorjahr	4.177	16.241	7.312	164	27.894
Segmenterlöse mit anderen Segmenten	0	14	123	-137	0
Vorjahr	0	30	186	-216	0
Segmenterlöse, gesamt	3.885	19.370	10.135	-68	33.322
Vorjahr	4.177	16.271	7.498	-52	27.894
Rohertrag	3.803	6.349	6.965	69	17.186
Vorjahr	4.114	5.129	5.168	163	14.574
Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.479	1.397	3.289	-1.032	5.133
Vorjahr	2.122	509	2.518	-897	4.252
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.343	1.169	2.455	-1.142	3.825
Vorjahr	1.973	301	1.808	-955	3.127
Segmentvermögen 31.03.2015	21.942	22.958	29.501	3.003	77.404
Segmentvermögen 31.12.2014	20.602	22.378	34.509	2.923	80.412

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

	01.01 – 31.03.2015 TEUR	01.01. – 31.03.2014 TEUR
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	3.825	3.127
zahlungsunwirksame Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-521	-272
Zinseinnahmen (+)	20	21
Zinsausgaben (-)	-128	-190
Auszahlungen für Ertragsteuern (-)	-90	-5
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.308	1.125
Cashflow	4.414	3.806
Zunahme (+) / Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	7	12
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.396	346
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.403	-5.246
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-1.000	-4.888
Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit	3.414	-1.082
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen (-)	-1.575	-1.435
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten (+)	18	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.557	-1.429
Erwerb eigener Aktien (-)	-568	0
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten (-)	-1.150	-1.733
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.718	-1.733
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	139	-4.244
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.024	10.952
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.163	6.708

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Informationen zum Unternehmen

Der Hypoport-Konzern ist ein technologiebasierter Finanzdienstleister. Das Geschäftsmodell des Konzerns basiert auf den drei voneinander profitierenden Geschäftsbereichen Institutionelle Kunden, Privatkunden und Finanzdienstleister. In allen drei Geschäftsbereichen befasst sich der Hypoport-Konzern mit dem Vertrieb von Finanzdienstleistungen, ermöglicht oder unterstützt durch Finanz-Technologie (FinTech).

Über die Tochtergesellschaften Dr. Klein & Co. Aktiengesellschaft, Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH und Qualitypool GmbH (nachfolgend gemeinsam auch „Dr. Klein“) bietet der Hypoport-Konzern Privatkunden im Internet und auf Wunsch mit telefonischer oder persönlicher Beratung Bank- und Finanzprodukte an, vom Girokonto über Versicherungsleistungen bis hin zur Immobilienfinanzierung.

Schon seit 1954 ist die Dr. Klein & Co. AG wichtiger Finanzdienstleistungspartner der Wohnungswirtschaft, der Kommunen und von gewerblichen Immobilieninvestoren. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden unterstützt seine Kunden in Deutschland ganzheitlich mit kompetenter Beratung und maßgeschneiderten Konzepten im Finanzierungsmanagement, in der Portfoliosteuerung und zu gewerblichen Versicherungen. In den Niederlanden unterstützt die Tochtergesellschaft Hypoport B.V. ihre Kunden bei der Verbriefung von Darlehensportfolien.

Mit dem B2B-Finanzmarktplatz EUROPACE betreibt der Hypoport-Konzern in den Tochtergesellschaften Hypoport Mortgage Market Ltd. (Immobilienkredit, Bausparen) und EUROPACE AG (Ratenkredite, Girokonten, Kreditversicherungen) die größte Online-Transaktionsplattform zum Abschluss von Bankprodukten. Ein voll integriertes System vernetzt eine Vielzahl von Banken mit mehreren tausend Finanzberatern und ermöglicht so den schnellen, direkten Vertragsabschluss.

Die Muttergesellschaft ist die Hypoport AG mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Hypoport AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 74559 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Klosterstrasse 71, 10179 Berlin.

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 der Hypoport AG wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) zu Grunde, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verkürzt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den darin enthaltenen Anhangangaben gelesen werden. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss 2014 angewandt wurden. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards ergeben haben. Die Vorjahreswerte des Abschlusses wurden entsprechend angepasst.

Der Konzern-Zwischenabschluss sowie die Einzelabschlüsse der in den IFRS-Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit werden alle Werte im IFRS-Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht in Tsd. Euro bzw. Mio. Euro angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung und der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben sowie durch die Anwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Sämtliche Angaben zur Anzahl und zum Volumen von abgewickelten Finanzdienstleistungsprodukten (z.B. abgewickelter Kreditvolumen, Lebensversicherungsprämien und Transaktionsvolumen auf EUROPACE) beziehen sich auf Kenngrößen „vor Storno“ und können entsprechend nicht mit den ausgewiesenen Umsatzerlösen, in denen die Stornierungen berücksichtigt sind, in Verhältnis gesetzt werden. Die Kennzahlen werden jeweils an einem für die periodengerechte Abgrenzung geeigneten Moment des Produktabschlussprozesses ermittelt. Im Prozess später erfolgte Stornierungen z.B. aufgrund von zusätzlichen Kredit- oder Gesundheitsprüfungen durch Produktgeber oder die Nutzung von Widerrufsrechten von Verbrauchern werden bei den Kennzahlenangaben nicht berücksichtigt. Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

- IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Mitarbeiterbeiträge“
- IFRIC 21: „Abgaben“
- Diverse: „Jährliches Verbesserungsprojekt (2010-2012)“
- Diverse: „Jährliches Verbesserungsprojekt (2011-2013)“

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31. März 2015 sind neben der Hypoport AG grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, die durch die Hypoport AG beherrscht werden.

Im Folgenden sind neben der Hypoport AG die in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen dargestellt:

Tochterunternehmen	Anteilshöhe in %
Dr. Klein & Co. AG, Lübeck	100,000
Europace AG, Berlin	100,000
GENOPACE GmbH, Berlin	50,025
Hypoport B.V., Amsterdam	100,000
Hypoport Invest GmbH, Berlin	100,000
Hypoport Mortgage Market Ltd., Westport (Irland)	100,000
Hypoport Systems GmbH, Berlin	100,000
Qualitypool GmbH, Lübeck	100,000
Starpool Finanz GmbH, Berlin	50,025
Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH, Berlin	100,000
Gemeinschaftsunternehmen	
FINMAS GmbH, Berlin	50,000
Hypoport on-geo GmbH, Berlin	50,000
LBL Data Services B.V., Amsterdam (ehemals ATC Hypoport B.V., Amsterdam)	50,000

Mit Ausnahme der FINMAS GmbH, Hypoport on-geo GmbH und LBL Data Services B.V. (jeweils Joint Ventures, Bilanzierung at-equity aufgrund fehlender Beherrschung) werden alle Konzerngesellschaften voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Posten beinhaltet laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge in nachfolgender Höhe:

Ertragsteuern und latente Steuern	01.01. – 31.03.2015 in TEUR	01.01. – 31.12.2014 in TEUR
Ertragsteuern und latente Steuern	682	277
davon laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	328	329
davon latente Steuern	354	-52
hiervon aus zeitlichen Unterschieden	-134	-13
hiervon aus Verlustvorträgen	488	-39

Die auf Basis der derzeitigen Rechtslage ermittelten durchschnittlichen zusammengefassten Gewinnsteuersätze betragen unverändert für inländische Konzerngesellschaften knapp 30 % und für die ausländischen Tochtergesellschaften zwischen 12,5 % und 25,5 %.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehenden Konzernergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Im ersten Quartal 2015 bestanden keine Optionsrechte, die einen Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie zur Folge hätten.

Ergebnis je Aktie	01.01. – 31.03.2015 in TEUR	01.01. – 31.03.2014 in TEUR
Konzernergebnis in TEUR	3.035	2.681
davon den Gesellschaftern der Hypoport zustehend	3.048	2.605
Gewichteter Bestand ausgegebener Aktien in Tsd.	6.107	6.138
Ergebnis je Aktie in EUR	0,50	0,42

Aufgrund der Differenz aus Zukauf und der Abgabe eigener Aktien hat sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2014: 6.115.875) um 26.007 Aktien auf 6.089.868 zum 31. März 2015 verringert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen den unveränderten Geschäfts- oder Firmenwert mit 14,8 Mio. € und die Entwicklungsleistungen für die Finanzmarktplätze mit 14,8 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €). Die Sachanlagen betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die Veränderung der Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen betreffen die anteiligen Ergebnisse nach Steuern von den drei Gemeinschaftsunternehmen FINMAS GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50 %), Hypoport on-geo GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50 %) und LBL Data Services B.V., Amsterdam (Hypoport-Anteil 50 %). Im ersten Quartal 2015 belief sich das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen auf 16 T€ (Q1 2014: minus 12 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum 31. März 2015 6.194.958,00 € (31.12.2014: 6.194.958,00 €) und ist aufgeteilt in 6.194.958 (31.12.2014: 6.194.958) voll eingezahlte auf den Namen lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2014 wurde der Bilanzgewinn der Hypoport AG in Höhe von 21.582.732,04 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2012 wurde die nicht ausgenutzte Ermächtigung vom 1. Juni 2007 aufgehoben und eine neue erteilt. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 3.097.479,00 € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Bedingtes Kapital

Das von der Hauptversammlung am 26. August 2002 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr.

Eigene Anteile

Hypoport hält zum 31. März 2015 105.090 eigene Aktien (entspricht 105.090,00 € bzw. 1,70 % Anteil am Grundkapital der Hypoport AG), die zur Weitergabe an Mitarbeiter vorgesehen sind. Die Entwicklung des Bestandes der eigenen Aktien sowie die wesentlichen Daten der Transaktionen im Geschäftsjahr 2015 sind in folgender Übersicht dargestellt:

Entwicklung des Bestandes eigener Aktien in 2015	Stückzahl Aktien	Anteil am Grundkapital in %	Anschaffungskosten in €	Veräußerungspreis in €	Veräußerungsergebnis in €
Anfangsbestand 01.01.2015	79.083	1,277	849.515,71		
Zukauf Januar 2015	5.757	0,093	77.651,26		
Abgabe Januar 2015	12	0,000	123,12	145,32	22,20
Zukauf Februar 2015	5.198	0,084	71.300,55		
Abgabe Februar 2015	5	0,000	51,30	68,55	17,25
Zukauf März 2015	22.700	0,366	418.319,13		
Abgabe März 2015	7.631	0,123	79.192,46	136.511,96	57.319,50
Stand 31.03.2015	105.090	1,696			

Die Abgabe eigener Aktien erfolgte im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungs-Programms und wurde erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Rücklagen

Die Zusammensetzung der Rücklagen kann der oben dargestellten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der im Jahr 2001 durchgeführten Kapitalerhöhung (400 T€), das Aufgeld aus der in den Jahren 2006 – 2009 erfolgten Ausgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2002 – 2004 (1.187 T€), Beträge in Höhe des Nennwertes der im Jahr 2006 (99 T€) bzw. des anteiligen Betrags des Grundkapitals der im Jahr 2007 (247 T€) eingezogenen eigenen Aktien sowie Erträge aus der Weitergabe von Aktien an Mitarbeiter (268 T€, davon im Geschäftsjahr 2015: minus 9 T€).

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf und Verluste aus der Einziehung eigener Aktien sowie drei passive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Der Ausweis dieser Unterschiedsbeträge erfolgt unter den Gewinnrücklagen, da nach dem Erwerb aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung Gewinne thesauriert worden sind.

Ferner werden hier die kumulierten Konzernergebnisse seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt, alle restlichen erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS zum 1. Januar 2004 sowie eine gesetzliche Rücklage in Höhe 7 T€ (Vorjahr: 7 T€) ausgewiesen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug minus 13 T€ für das erste Quartal 2015 (Q1 2014: plus 76 T€). Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 251 T€ (Vorjahr: 264 T€), von denen 151 T€ (Vorjahr: 164 T€) auf die Minderheitenanteile am Eigenkapital der Starpool Finanz GmbH (Minderheitenanteil 49,975 %) und 100 T€ (Vorjahr: 100 T€) auf die GENOPACE GmbH (Minderheitenanteil 49,975 %) entfallen.

Aktienorientierte Vergütung

Im ersten Quartal 2015 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen angegeben werden, die die Hypoport AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Geschäftsvorfälle zwischen der Hypoport AG und den Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher in dieser Anhangsangabe nicht berichtspflichtig.

Des Weiteren müssen nach IAS 24 Personen angegeben werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können.

Unter die Begriffsbestimmung fallen außerdem Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie andere Unternehmen, über die ihrerseits von einer genannten Person die Beherrschung oder ein maßgeblicher Einfluss auf die Hypoport AG ausgeübt wird. Dies betrifft im Berichtszeitraum die Mitglieder des Konzernvorstands und Aufsichtsrats der Hypoport AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Der Bestand der von den Mitgliedern des Konzernvorstands und Aufsichtsrats direkt oder indirekt gehaltenen Aktien an der Hypoport AG zum 31. März 2015 geht aus folgender Übersicht hervor:

	Aktien in Stück 31.03.2015	Aktien in Stück 31.12.2014
Konzernvorstand		
Ronald Slabke	2.288.381	2.288.381
Thilo Wiegand	30.000	30.000
Stephan Gawarecki	187.800	187.800
Hans Peter Trampe	144.690	144.690
Aufsichtsrat		
Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder	14.000	14.000
Prof. Dr. Thomas Kretschmar	800.000	800.000
Christian Schröder	18.700	18.700

Die Konzerngesellschaften haben mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Konzernvorstands beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei weitere berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Im ersten Quartal 2015 wurden Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 15 T€ (Q1 2014: 5 T€) erzielt. Die Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betragen zum 31. März 2015 13 T€ (31. Dezember 2014: 102 T€) und die Verbindlichkeiten 28 T€ (31. Dezember 2014: 28 T€).

Chancen und Risiken

Für eine umfassende Darstellung der Risiken und Chancen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht unseres Geschäftsberichts 2014. Die dort beschriebenen Risiken und Chancen blieben im aktuellen Berichtszeitraum im Wesentlichen unverändert.

Die Risiken des Hypoport-Konzerns sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns.

Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Bereich der Immobilienfinanzierung war das erste Quartal 2015 von einer ungewöhnlich früh einsetzenden Bautätigkeit gekennzeichnet. Im Bereich des Vertriebs von Versicherungsprodukten an Privatkunden und Institutionelle Kunden gehen wir von einer positiven Entwicklung im Jahresverlauf aus, die unter anderem auf bestimmte brancheneinheitliche Kündigungstermine und fiskale Einflüsse zurückzuführen ist.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Berlin, 4. Mai 2015
 Hypoport AG - Der Vorstand



Ronald Slabke



Thilo Wiegand



Stephan Gawarecki



Hans Peter Trampe

Hypoport AG

Klosterstraße 71 · 10179 Berlin

Tel.: +49 (0) 30/420 86 – 0 · Fax: +49 (0) 30/420 86 – 1999

E-Mail: ir@hypoport.de · www.hypoport.de

